



Das
ORIGINAL
Wartberg Verlag

Wir

vom
Jahrgang

1955

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag

Franz-Josef Hanke

Wir
vom
Jahrgang
1955
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Titel: Fam. Trauer: oben; ullstein bild–Werner Otto: unten; Margarethe Battke: hinten
Lieselotte Gawliczk: S. 5; Margarethe Battke. S. 6; Dorothea Nohler: S. 7; ullstein bild: S. 8, 19, 21, 31; Frank Walter: S. 9o; ullstein bild-Oskar Poss: S. 9u, 10; Ursula Götz: S. 11; ullstein bild-POP-EYE: S. 13li; ullstein bild-Jazz Archiv Hamburg: S. 13re; Bernd Storz: S. 14; ullstein bild-H.Schmidt-Luchs: S. 16; Presse-Bild Poss: S. 17, 25; ullstein bild-Dammer: S. 23; Familie Trauer: S. 26; ullstein bild-AGG: S. 27; ullstein bild-Rudolf Dietrich: S. 28, 48; Hans-Joachim Weyda: S. 29; ullstein bild-Harry Croner. S. 30 o; ullstein bild-Röhnert: S. 30 u; ullstein bild –Bunk: S. 32; Haus der Geschichte Baden-Württemberg: S. 33o; Stadtarchiv Butzbach. S. 33u; Norbert Pechmann: S. 34; ullstein bild-Granger, NYC: S. 35; Anika Simon: S. 36; ullstein bild-Teutopress: S. 38; ullstein bild: Hamann: S. 39; ullstein bild-Leber: S. 41; ullstein bild-KPA: S. 43; ullstein bild-Spiegl: S. 44; ullstein bild-Ferdi Hartung: S. 45; ullstein bild-Kreth: S. 46 u; ullstein bild-von der Becke: S. 46o; 50er Jahre Museum Büdingen: S. 49, 50 (3), 51o; ullstein bild-United Archives: S. 51 u; ullstein bild-Werner Otto: S. 52, 63; Heinz Mergell: S. 54, 56u, 57; ullstein bild-Sven Siemon: S. 55; Gundi Kampf: S. 56 o; Stadtarchiv Aalen: S. 58; Martha Kuhn: S. 59; ullstein bild-dpa: S. 61; ullstein bild-Kujath: S. 62.

**Besuchen Sie das 50er-Jahre-Museum
in Büdingen mit seinen unzähligen Exponaten
aus einer spannenden Epoche:**

50er-Jahre-Museum e.V.
Auf dem Damm 3
63654 Büdingen
Tel.: 06042/950049



Wir danken allen Lizenzträgern für
die freundliche Abdruckgenehmigung.
In Fällen, in denen es nicht gelang,
Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln,
bleiben Honoraranprüche gewahrt.

13. Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3055-3

Vorwort

Liebe 55er!

1955 war das erste Jahr mit einer Schnapszahl nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Jahre der Entbehrung waren nun endgültig vorüber. Man war zufrieden mit dem Wenigen, was man hatte. Allmählich ging es allen besser. Das Wirtschaftswunder war auf dem Weg zu einer eindrucksvollen Erfolgsstory. Schon 1955 wurde die Bundesrepublik zweitgrößter Autohersteller nach den USA. Die Autos waren klein, rund und tropfenförmig.

Der Kalte Krieg trennte die Welt in „Gut“ und „Böse“. Bundeskanzler Konrad Adenauer flog nach Moskau, um mit dem sowjetischen Generalsekretär Nikita Chruschtschow über die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen zu verhandeln. Im Kino lief „Über den Dächern von Nizza“ mit Grace Kelly und Cary Grant an. Die Nobelpreisträger Albert Einstein und Thomas Mann starben 1955.

All das bekamen wir in unserem vergitterten Kinderbettchen nicht mit. Uns interessierte nur die Milch aus der Mutterbrust. Die Kindernahrung kam nicht aus dem Glas, sondern vom benachbarten Acker. Im hölzernen Laufstall krabbelten wir umher, bis wir schließlich laufen lernten. Aus den beschaulichen 50ern und den unruhigen 60ern führte unser Weg in die flotten 70er und dann immer weiter in die heutige Hektik.

Unsere Kindheit fiel in die Jahre des Wirtschaftswunders. Die Zeiten des Mangels waren endgültig vorüber. Unsere Jugend war geprägt von der Aufbruchsstimmung am Ende der 60er-Jahre. Erwachsen wurden wir in den Jahren der Konsolidierung zu Beginn der 70er. Den meisten Menschen in Deutschland ging es richtig gut. Wir hatten das Glück, keinen Krieg im eigenen Land miterleben zu müssen. Wir waren Kinder des Friedens.

Der „Deutsche Herbst“ versetzte das Land zwar in Angst und Schrecken, doch eine echte Gefahr bestand für uns nicht. All das hat sich tief eingebrannt in unsere Erinnerung. Weniger schöne Erlebnisse haben wir weitgehend vergessen. Geblieben sind vor allem die angenehmen Erinnerungen an eine behütete Kindheit und eine aufregende Jugend.



Franz-Josef Hanke

1955- Das Leben beginnt 1957

Das war unser erstes Gefährt.

Die ersten Schritte

Das erste Lebensjahr haben wir großenteils verschlafen. Krabbeln war unsere wichtigste Fortbewegungsmethode. Von der Mutter ließen wir uns in einem rundlichen Kinderwagen durch die Straßen schieben. Den ersten vorsichtigen Schritten folgten aber bald schon weitere. Tapsig waren sie noch und unsicher. Unsere ersten Worten waren „Mama“ und „Papa“ doch es



Chronik

5. April 1955

Winston Churchill tritt zurück.

5. Mai 1955

Der Deutsche Bundestag beschließt die Wiederbewaffnung, die Bundesrepublik tritt der NATO bei.

14. Mai 1955

Der Warschauer Pakt wird gegründet.

16. Juni 1955

Der argentinische Präsident Juan Domingo Perón wird gestürzt.

5. August 1955

Der millionste VW Käfer läuft vom Band.

2. Januar 1956

Gründung der Bundeswehr, die DDR gründet ebenfalls 1956 ihre Volksarmee.

27. Januar 1956

Die DDR tritt dem Warschauer Pakt bei.

1. August 1956

Einführung der Führerscheinpflicht in Belgien. Autobesitzer über 21 bekommen den Führerschein ohne Prüfung.

11. Oktober 1956

Die Bundesregierung beschließt eine Kartei für „Verkehrssünder“ in Flensburg.

29. Oktober 1956

Israelische, französische und britische Truppen greifen Ägypten an (Suez-Krise).

2. November 1956

Ministerpräsident Imre Nagy kündigt Ungarns Mitgliedschaft im Warschauer Pakt auf.

11. November 1956

Russische Truppen erobern Budapest.

1. Januar 1957

Frankreich gibt das Saarland an Deutschland zurück.

4. Oktober 1957

Die Sowjetunion startet den ersten Erdsatelliten „Sputnik I“.



Keine Angst vor großen Tieren.

dauerte, bis sich unser Wortschatz erweiterte und wir in vollständigen Sätzen sprachen.

Die Welt um uns herum erblickten wir meist durch hölzerne Gitter. Ein herunterklappbares Gitter bewahrte uns davor, dass wir aus dem kleinen Kinderbettchen hinausfielen. Und auch der Laufstall gewährte uns einen freieren Blick nur, wenn wir uns aufstellten und über das Holzgitter hinwegschauten. Verstanden haben wir die Welt, die wir sahen, sowieso noch nicht. Für uns bestand sie vor allem aus den Liebkosungen der Mutter, Nahrungsaufnahme und Schlafen.

Unserer Mutter machten wir viel Arbeit. Die vollen Windeln musste sie in einem großen Waschkessel voll Seifenlauge auskochen. Alle zwei oder drei Tage stand sie in der dampfenden Waschküche im Keller und wrang die



Wir träumten von einer großen Ausfahrt.

